**A7 Reflexion Lehrausgang Salzburg**

Persönliches Resümee zu verschiedenen Arbeitsstationen im iDEASlab.

Der Lehrausgang nach Salzburg verknüpfte den Workshop im IdeasLab - des Zentrums für Geoinformation, die Einführung in die Fachbibliothek der naturwissenschaftlichen Bibliothek, sowie Teile der fachdidaktischen Lehrveranstaltung an diesem Tag. Zu Beginn wurden wir in zwei Gruppen eingeteilt, weshalb für meine Gruppe eine **Führung durch die Fachbibliothek der Naturwissenschaften** durch Frau Ursula Brandweiner am Plan stand. Bei der Führung wurden Aspekte wie: Organisation, Buchverwaltung, Ablagesystem, Bibliotheksregeln, Lernorte/Rückzugsorte für Studentinnen und Studenten aufgegriffen.

Anschließend daran durften wir an den beiden **Vorlesungen der Geomedien** durch die Professoren Bernd Resch und Josef Strobl teilnehmen, welche die Inhalte sehr gut und verständlich veranschaulicht haben (zu einem besseren Verständnis führte).

Der letzte Teil des Lehrausgangs befasste sich mit einer Führung bzw. den **Workshops im iDEAS:lab** der Z\_GIS (Zentrum für Geoinformatik).

Folgende Inhalte wurden angesprochen, einerseits Geomedien - von der Gegenwart ein visionärer Blick in die Zukunft, andererseits auch Augmented Reality bzw. Location based Services. Es handelte sich dabei um verschiedene Apps im iDEAS:lab, der "Medienwerkstatt" des Zentrums für Geoinformatik (Integrated Digital Earth Applications und Science Lab). Uns wurden die Inhalte vom iDEAS lab (mit dem Slogan: connecting the real and virtual worlds) näher erläutert. Es gibt viele Möglichkeiten der Verwendung, nämlich für Schulung, Forschung, Open Science und Transfer. Weiteres eignet sich dies für Schülerinnen und Schüler besonders gut. Es werden die Aspekte der Satellitenpositionierung angesprochen und mehrere Technologien zur Positionierung veranschaulicht. Herkömmliche Elemente werden mit den Schülerinnen und Schülern durchgegangen, dabei wird ihnen beigebracht, wie die Position erfasst werden kann und welches Wissen dahintersteckt (SuS haben darüber meist kein Wissen). Weiteres werden auch auf die bereits bekannten Navigationen Google Maps/Apps hingewiesen. Im Vordergrund steht dabei, dass es kein Hörsaal Setting geschaffen werden sollte, sondern der offene Raum mit Sitzwürfeln sollte im Zentrum steht. Uns wurde die Möglichkeit gegeben, die unzähligen Stationen mit den zugehörigen Workshops (Module) zu begutachten bzw. durchzugehen, und selbst zu testen. Es ist ein Raum für Meetings, Vorträge, jedoch kein Museum und sollte frei zu verwenden sein.

Den Schülerinnen und Schülern werden Erläuterungen dazu gegeben, um für eine Bewusstseinsschaffung (z. B. Klimawandel) zu sorgen. Es ist dabei wichtig, die Geoinformatik nicht nur am Computer zu zeigen bzw. darzustellen.

* Die Sitzwürfel – als Puzzle – ermöglichen den Schülerinnen und Schülern unterschiedliche Darstellungen - Satellitenbild/Luftbild, welche zusammengesetzt/durchgemischt werden können.
* Die Virtual-Reality Brille ermöglicht die digitale Welt selbstständig zu erleben (normale Perspektive vs. Vogelperspektive) mithilfe von Google Earth VR.
* Bei der Station der Sandkiste können beispielsweise Darmbrüche simuliert werden, Regulierungen von Flüssen, Hochwasser, Erdrutsch und vieles mehr.
* Das Ziel ist, den Schülerinnen und Schülern die digitale Welt selbstständig erleben zu lassen, sowie die Modellierung von Landschaften darzustellen.
* Eine weitere Station bietet den 3D-Drucker an und ermöglicht ein realistisches Höhenmodell, sodass man es zusammensetzen kann. Den Schülerinnen und Schülern wird ermöglicht die Bundesländer zu trennen und selbst wieder zusammenzubauen.
* Urban emotions ermöglicht die Erhebung von kontextbezogener Emotionsinformation für Stadt und Raumplanung (selbst etwas zeichnen, unter dem Code aufrufen, Interaktion durch Finger – Wischoption - und nicht die Maus oder Tastatur verwenden), Interface steht im Vordergrund.
* Radlerkarteninfo, Strecke auswählen, um perfekt von A nach B zu kommen, unterschiedliche Darstellung möglich, inkl. Straßenplan.